Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1959)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: An die Malerinnen und Bildhauerinnen unter unseren

Passivmitgliedern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Francisco Goya, «Bobabilicon (le grand niais)», 1864

um neue Schicksale zu haben, andere Saiten klingen zu machen und in neuen Zusammenhängen zu neuem Leben zu erwachen. Dieser unausschöpfbare Zündstoff macht die unvergleichliche Größe des echten Kunstwerkes aus, denn die Kunst hat keinen Boden, und das ist mehr und weit herrlicher als ein goldener.

An die Malerinnen und Bildhauerinnen unter unseren Passivmitgliedern

Einzelne von Ihnen werden mit Betrübnis oder Enttäuschung davon Kenntnis genommen haben, daß nur Aktivmitglieder zur Beschickung der diesjährigen Gesellschaftsausstellung eingeladen wurden. Es liegt uns daran, Sie wissen zu lassen, daß diese Einschränkung nicht für alle künftigen Ausstellungen beabsichtigt ist. Wie Sie aus dem Kommentar in der letzten Nummer der «Schweizer Kunst» entnehmen konnten, handelt es sich bei dieser außerordentlichen, nicht im üblichen Rahmen durchgeführten Ausstellung um einen Versuch, der auch für viele unserer Aktivmitglieder die Beteiligung erschwert oder ausschließt. Nur ungefähr ein Fünftel unserer Kollegen wird ausstellen können. Angesichts der Opfer, die von der männlichen Seite der bildenden Künstler im Interesse dieses Versuchs gebracht werden, hoffen wir, daß auch Sie, liebe Kolleginnen, Verständnis für diese Situation aufbringen werden. Wir wären enttäuscht, wenn Sie uns wegen dieser Beschneidung Ihrer zwar nicht statutarischen, aber doch traditionellen Vorrechte die Freundschaft kündigen wollten.

